

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 67 (1949)  
**Heft:** 14

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zeiten hervorging, hat er hier wiederholt selbst berichtet, so dass wir uns für heute darauf beschränken möchten, einige Hauptdaten in Erinnerung zu rufen: 1924 Wahl zum Direktor und Ernennung zum Professor der ETH, 1928 Angliederung der Eidg. Prüfanstalt für Brennstoffe an die EMPA, 1937 Angliederung der Schweiz. Versuchsanstalt St. Gallen. Vom Jahre 1937 an leitete Prof. Roß die EMPA als Direktionspräsident und Direktor der Hauptabteilung A für Bauwesen und Maschinenindustrie. Kollege Roß, dem im Laufe dieser 25 Jahre bekanntlich zahlreiche Auszeichnungen aus allen Ländern zukamen, entfaltete auch eine vielseitige publizistische Tätigkeit und betreute den von ihm mitgegründeten Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT) als Präsident, ebenfalls seit bald 25 Jahren. Wir wünschen dem jugendfrischen Jubilaren ein frohes letztes Amtsjahr, reich an Ertrag wissenschaftlicher Arbeit und würdig des vollen Einsatzes seiner temperamentvollen Persönlichkeit!

**Die Erzeugung von künstlichem Regen** ist in «Eng. News-Record» vom 20. Januar eingehend besprochen, auf Grund von Angaben des Spezialisten Dr. I. Krick in Pasadena. Zahlreiche Versuchslüge in Arizona haben ergeben, dass bei bestimmten Wetterverhältnissen, insbesondere bei aufsteigender Luftströmung, durch Dispersion von Trockeneis und speziellen Dämpfen (silver iodide vapor) die in der Luft immer enthaltene Feuchtigkeit zum Ausscheiden gebracht werden kann. Angestellte Kostenberechnungen zeigen, dass das Verfahren über fruchtbarem Boden äusserst ökonomisch ist. Die aus dem künstlichen Regenmachen entstehenden komplexen rechtlichen Fragen sind in einem interessanten Artikel «Wem gehören die Wolken?» in der «Stanford Law Review» vom November 1948 behandelt. Es sind nicht nur die Konsequenzen künstlichen Regens, sondern auch dessen Rückwirkungen auf die natürlichen Niederschläge, die in Betracht gezogen werden müssen.

**Die Zeitungsschnellpresse «München»**, gebaut von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN), ist nach einer Mitteilung in den «VDI-Nachrichten» vom 7. Febr. 1949 im September 1948 als erste derartige Presse nach dem Krieg fertiggestellt worden. Die Maschine ist 27 m lang, 5,8 m hoch, 5,2 m breit, wiegt 263 t und wird von 6 Hauptmotoren von je 50 kW, 6 Hilfsmotoren von je 2,2 kW sowie 24 weiteren kleinen Motoren angetrieben. Sie enthält 16 Druckwerke für 16 seitigen Schönen- und Wiederdruck und 6 Falzapparate. Sie liefert bei zwölffacher Produktion stündlich 240 000 Exemplare; sie wurde an «Die Neue Zeitung», München, geliefert.

**Betonbeläge für Strassen und Flugpisten.** Nach einer Mitteilung der Betonstrassen AG. Wildegg sind in der Schweiz vor dem Krieg jährlich rd. 140 000 m<sup>2</sup> solcher Beläge ausgeführt worden; während der Kriegsjahre sank diese Zahl auf rd. 50 000 m<sup>2</sup> (1945 2200 m<sup>2</sup>) und stieg seit 1946 wieder auf 110 000 m<sup>2</sup>. Hinzu kommen 1947 und 1948 sehr beträchtliche Betonbeläge für die Flugpisten in Genf-Cointrin und Kloten, so 1948 für Kloten allein 338 200 m<sup>2</sup>. Insgesamt wurden bis Ende 1948 2,4 Mio m<sup>2</sup> Beläge aus Beton verlegt.

**Berufliche Weiterbildung.** Unter den Kursen für berufliche Weiterbildung der Gewerbeschule der Stadt Zürich sei hingewiesen auf den Kurs «Zeichnen für Bauleute» von F. Mössinger, jeweils Montag 19 bis 21.30 h im Sommersemester. Anmeldung Donnerstag, 7. April; näheres siehe Stundenplan.

**Foire internationale de Liège; Mines, Métallurgie, Mécanique, Electricité industrielle.** Diese für Ingenieure sehr interessante Messe dauert vom 30. April bis 15. Mai. Adresse für Auskünfte: 32, Bvd. de la Sauvenière, Lüttich.

## WETTBEWERBE

**Wohnbau-Wettbewerb des Instituto Técnico de la Construcción in Madrid.** Verlangt wird ein Projekt zur industriellen Herstellung von Maschinen, Bauelementen und Materialien, sowie zur Schaffung der Bauorganisation und schliesslich zur Bauausführung von jährlich 50 000 Wohnungen für spanische Familien. Vorgesehen sind Serien von je mindestens 500 Wohnungen in den Vororten aller spanischen Städte. Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind Einzelpersonen, Firmen oder Gruppen jeder Nationalität. Das Preisgericht soll sich aus technischen und industriellen Fachleuten anerkannten Rufes zusammensetzen; ihre Namen werden aber erst gleichzeitig mit dem Urteil bekanntgegeben. Einreichungszeitpunkt 15. Nov. 1949. Der vorgesehene einzige Hauptpreis von

100 000 Pesetas muss nicht unbedingt einem Projekt erteilt werden; das Preisgericht kann, gleichgültig ob der Hauptpreis erteilt wird oder nicht, zusätzliche Preise erteilen, über deren Höhe nichts gesagt wird. Die Unterlagen können gratis bezogen werden beim genannten Institut, Ruiz de Alarcón 25, Madrid.

## LITERATUR

**Langford's Wörterbuch der Technik und des Handels.** Deutsch - Englisch - Französisch. Herausgegeben von R. A. Langford und R. W. Aebelhard. 1018 S. Zürich 1949, Verlag The English Institute. Preis geb. 54 Fr.

Das vorliegende Werk besteht aus drei vollständigen Wörterbüchern für Deutsch, Englisch und Französisch. Hierdurch wird grosse Klarheit und kleiner Zeitaufwand zum Nachschlagen erreicht. Die technische Terminologie und allgemeine Sprachkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt und diesbezügliche Erläuterungen weggelassen. Dies ermöglichte es, für jede Sprache je 20 000 Wörter, die durch Fachleute sorgfältig ausgesucht worden sind, auf engen Raum gut übersichtlich zusammenzustellen. Am Schluss befindet sich auf blauem Papier eine Zusammenstellung der Abkürzungen. Die Auswahl wurde so getroffen, dass das Werk eine Mittelstellung zwischen einem allgemeinen und dem auf ein einziges Fachgebiet spezialisierten Wörterbuch einnimmt. Es entspricht somit hauptsächlich den Bedürfnissen eines in der Korrespondenz oder im Aussendienst tätigen Fachmannes und bietet auch bei der Lektüre fremdsprachiger Literatur, vor allem der Fachliteratur des Ingenieurs und Kaufmanns wertvolle Hilfe. Der Druck ist angenehm gross und deutlich, die Anordnung übersichtlich. Das Buch kann bestens empfohlen werden.

A. O.

**Ein gegangene Werke; Besprechung vorbehalten:**

**Erdstatische Berechnungen.** 4. Auflage. Von Prof. Wolmar Fellenius. 48 S. mit 37 Abb. Berlin 1948, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn, Preis kart. DM 4.40.

**Der Hypothekarkredit in der Schweiz.** Von Dr. Lucien Fulpius. Mit einem Vorwort von J. Fischbacher. 29 S. Genf 1948, Radar-Verlag, Preis kart. Fr. 2.80.

**Inventario delle cose d'arte e di antichità.** Per cura die Piero Bianconi. 235 S. mit 99 Abb. Bellinzona 1948, S. A. Grassi & Co. **Stahlsaitenbeton.** Von Kurt Lichten und Erich Jung. 67 S. mit Abb. Berlin-Grunewald/Hannover-Linden 1948, Regelien's Verlag. Preis kart. DM 8.60.

**Betonstøbning om vinteren** (Betonieren im Winter). Udarbejdet af danks ingenioforenings arbejdsgruppe for beton og jernbeton (mit engelsker Zusammenfassung), Statens Byggeforskningsinstitut, anvisning Nr. 2, 83 S. Kobenhavn 1948.

**Foundations and footings.** By H. P. Smith. 146 p. with 37 fig. London 1948, Crosby Lockwood & Son Ltd. Price 5 s.

**Dokumentationen über die schweizerische Zementindustrie.** 47 S. Herausgegeben von E. G. Portland, 1948.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilungen des Sekretariates

Die Schweizerische Gesandtschaft in Washington teilt mit, dass die

**American Society for Engineering Education** vom 20. bis 24. Juni 1949 in Troy (N. Y.) ihren 57. jährlichen Kongress abhält. Diese Organisation umfasst etwa 6000 Ingenieure und Professoren aus den Vereinigten Staaten und anderen Ländern, die sich mit Ausbildungsfragen der Ingenieure befassen.

Sie würde sich freuen, wenn schweizerische Ingenieure oder Professoren, die sich zu jenem Zeitpunkt in den Vereinigten Staaten aufhalten, an dieser Tagung teilnehmen würden. Anmeldungen haben zu erfolgen an Prof. A. Allan K. Booth, Department of Mechanics, Rensselaer Polytechnic Institute, Troy, New York, U. S. A.

\*

Durch die Schweizerische Gesandtschaft in Mexiko und das Politische Departement hat der S. I. A. eine Einladung zur Teilnahme am 1. Internationalen Bau-Ingenieurkongress erhalten, der vom 30. April bis 7. Mai 1949 in Mexiko stattfindet.

Die acht Themen des Kongresses umfassen alle Fachgebiete des Bauingenieurs, sowie wirtschaftliche, finanzielle, gesetzliche und soziale Fragen und Fragen der technischen Terminologie.

Interessenten können das Programm auf dem Sekretariat des S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich, einsehen.

Die American Academy of Arts and Sciences in Boston bittet uns um Veröffentlichung folgender Mitteilung: «Scholars from overseas who visit Boston and its environs are invited to visit the house of the American Academy of Arts and Sciences at 28 Newbury Street, Boston 16, Massachusetts. The staff of the Academy is happy to cooperate in arranging travel and hotel accomodations and personal contacts with scholars and institutions in the Boston district. Mail and telephone calls may also be received at the Academy.»

## S.I.A. Sektion Bern

Sitzung vom 21. Januar 1949

Nach einigen einführenden Worten erteilt Präsident W. Huser das Wort an Generaldirektor Ing. C. Lucchini, Vorsteher des Bau- und Betriebsdepartements der SBB, über

### Das Zehnjahres-Bauprogramm der SBB

Der Referent beginnt seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die im neuen Bundesbahngesetz enthaltene Verpflichtung, die SBB dauernd in gutem Zustand zu erhalten und den Erfordernissen des Verkehrs und den Fortschritten der Technik anzupassen, die heute nicht erfüllt sei. Er erinnert daran, dass beinahe das gesamte Netz der SBB durch den Rückkauf von Privatbahnen entstanden ist, die für die späteren Bedürfnisse zum Teil ungenügend ausgebaut waren. Seit mehr als 40 Jahren haben die SBB versucht, diesen Rückstand aufzuholen. Die starke Drosselung der Bauausgaben in den Krisenjahren, der Mangel an Arbeitskräften und Baustoffen während des Krieges und die Zurückstellung von Arbeiten im Hinblick auf die befürchtete Arbeitslosigkeit haben dieses Bauprogramm verzögert, weshalb es bis heute noch nicht gelungen ist, alle übernommenen Ausbaulücken zu schliessen. Inzwischen sind neue Ausbaubedürfnisse dazu gekommen durch die starke Steigerung des Verkehrs und die Zunahme der Zugsdichte auf verschiedenen Strecken. Es bedarf daher in Zukunft besonderer Anstrengungen und Massnahmen, damit die Bundesbahnen ihre grossen Aufgaben im öffentlichen Interesse weiterhin erfüllen und im Wettbewerb mit privaten Verkehrsmitteln erfolgreich bestehen können. Davon ausgehend haben die Bundesbahnen in grossen Zügen ein Bauprogramm für die nächsten zehn Jahre aufgestellt.

Dieses Programm rechnet mit Aufwendungen von 190 Mio Fr. pro Jahr. Davon entfallen 126 Mio auf die ortsfesten Anlagen und Einrichtungen der Bahn, 51 Mio auf die Fahrzeuge, 7,5 Mio auf die Anlagen der Kraftwerke und 5,5 Mio auf jene der Werkstätten. Diese 190 Mio Fr. verteilen sich anderseits auf den Bedarf für den Ersatz vorhandener Anlagen, der mit 122 Mio Fr. beinahe  $\frac{1}{2}$  des Gesamtaufwandes beansprucht, und den Bedarf für den Ausbau des Netzes und der Anlagen, für den jährlich 68 Mio Fr. vorgesehen sind. Von den 122 Mio Fr. für den Ersatz der Anlagen beanspruchen allein die Gleiseerneuerungen 42. 40 Mio sind jedes Jahr notwendig, um für die abgehenden Triebfahrzeuge und Wagen Ersatz zu schaffen, und weitere 40 Mio Fr. entfallen auf die Erneuerung und Verbesserung der Fernmelde- und Sicherungsanlagen, der Hochbauten, Brücken und Perronanlagen, der Fahrleitungen sowie der Anlagen der Kraftwerke und Werkstätten.

Das Kernstück des Ausbauprogrammes bildet die Erstellung weiterer Doppelspuren, 430 km sollten noch ausgebaut werden, um die Leistungsfähigkeit den Bedürfnissen anzupassen und die gewünschte Freiheit in der Fahrplan-gestaltung zu gewinnen. 228 km hievon mit einem Kostenaufwand von 219 Mio Fr. sind im Zehnjahresprogramm enthalten. Im weitern sieht das Ausbauprogramm 49 Mio Fr. vor für die Erstellung neuer Verbindungsstrecken im Zusammenhang mit dem Ausbau der Bahnanlagen in Zürich, Basel, Luzern und Genf und zur Ausschaltung von Spitzkehren in Sargans, Lyss und Meiringen, sowie 211 Mio Fr. für den Aus- und Umbau einer grösseren Zahl von Stationen und mittleren Bahnhöfen, wie Langenthal, Horgen, Richterswil und vor allem die grossen Bahnhöfe weiteren in Bern, Zürich, Basel, Lausanne, Luzern, Olten und Buchs.

Für die Elektrifizierung der noch heute mit Dampf betriebenen Linien sind 15 Mio Fr. für Beiträge der SBB zur Beseitigung von Niveauübergängen auf Hauptstrecken 12 Mio Fr. vorgesehen, ferner für 20 bis 30 weitere elektrische Triebfahrzeuge und 360 Leichtstahlwagen 120 Mio Fr., für Ausbauten in den Werkstätten 28 Mio Fr. und zur Vergrösserung des Speicherinhaltes der Staustufen Ritom und Barberine 26 Mio Fr.

Die Bundesbahnen sind nicht in der Lage, die Mittel für die Durchführung dieses Programmes allein aufzubringen. Es stehen ihnen hierfür bei den heute geltenden Finanzgrundlagen nur die aus den Abschreibungen gewonnenen Mittel zur Verfügung und diese erlauben für die nächsten zehn Jahre unter günstigen Voraussetzungen nur Aufwendungen für ein jährliches Bauprogramm von 137 Mio Fr., wie sie der Vorschlag für das laufende Jahr vorsieht. Für die Finanzierung

der fehlenden 53 Mio Fr. jährlich, von denen rund 43 Mio Fr. auf aktivierbare Bauaufwendungen entfallen, muss eine grundsätzliche Lösung gefunden werden, wie dies bei andern Verkehrsträgern durch die Beteiligung von Bund, Kantonen und Gemeinden schon in weitgehendem Masse heute geschehen ist. Die Eisenbahnen als öffentliches Verkehrsmittel haben viele Aufgaben zu übernehmen, die andere Verkehrsmittel nicht belasten, und es ist daher nur recht und billig, wenn sie bei der Finanzierung ihrer Anlagen nicht ungünstiger als diese behandelt werden. Es sollte vermieden werden, dass die Bundesfinanzreform eine grundsätzliche Lösung des Baufinanzierungsproblems verhindert. Die Aufnahme eines Finanzartikels in das neue Eisenbahngesetz ist als Hilfsmassnahme erwünscht, das Problem selbst wird aber dadurch nicht gelöst.

Nach kurzer Diskussion, in deren Verlauf Generaldirektor Lucchini noch auf einige Fragen Auskunft erteilt, wird die Sitzung um 22.30 Uhr geschlossen.

O. Wicher

## S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Sitzung vom 23. Februar 1949

Präsident M. Stahel gibt nach den kurzen geschäftlichen Mitteilungen das Wort an Dipl. Ing. H. Marty, Direktor der Bernischen Kraftwerke A. G., Bern, über

### USA, aus den Notizblättern eines Elektroingenieurs

Der Referent berichtet über seine Studienreise New York - Boston - Pittsfield - Schenectady - Buffalo - Cleveland - Chicago - Detroit - Hamilton - Toronto - Peterboro - Buffalo - Mansfield - Barberton - Pittsburgh - Youngstown - Cincinnati - Knoxville - Chattanooga - Washington - Baltimore - Philadelphia - New York. In packender Weise schilderte er seine Eindrücke, die er beim erstmaligen Betreten der Neuen Welt empfing. An Hand vieler Lichtbilder erläuterte er die Energieversorgung, den Verbundbetrieb der Elektrizitätswerke, das elektrische Material, die Kraftwerke, Unterstationen und Hochspannungsleitungen (die Letzteren werden in der Schweiz nicht nur schöner, sondern auch ökonomischer ausgeführt). Der Vortrag ist in der SBZ 1948, Nr. 23, S. 330 ausführlicher zusammengefasst. An der Diskussion beteiligten sich Prof. Dr. K. Sachs, Dir. H. Wüger, Ing. W. Howald und Ing. R. J. Oehler.

### Sitzung vom 9. März 1949

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen erteilt Präsident M. Stahel das Wort an Dr. Ing. W. Hartmann, Direktor der Gutehoffnungshütte, Sterkrade, zu seinem Vortrag:

### Streifzug durch die technischen Probleme bei der Förderung und Verwertung der Ruhrkohle.

Der durch viele Lichtbilder illustrierte Vortrag gibt einen Begriff von der Wichtigkeit des Ruhrgebietes (Fläche rd. 5000 km<sup>2</sup>, Einwohner rd. 4500000, davon etwa 400000 im Bergbau beschäftigt). Der Referent orientiert über die Kohlevorkommen, die Abbauwürdigkeit und ihre Grenzen, die Kohlenförderung (wobei die neuesten Mechanisierungsmethoden gezeigt werden) und die Kohlenaufbereitung. Da der Tonfilm leider defekt war, konnte er nur zum Teil vorgeführt werden. Schluss der Sitzung um 23.10 h.

Der Protokollführer: Curt F. Kollbrunner

## G.E.P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

Die Herstellung des grossen Adressenverzeichnisses 1949 nimmt bedeutend mehr Zeit in Anspruch, als wir geschätzt hatten. Auch haben erst etwa  $\frac{2}{3}$  der Mitglieder ihren Lebenslauf eingereicht. Daher möchten wir an die Säumigen den dringenden Appell richten, jetzt nachträglich noch sofort ihren Lebenslauf abzufassen und uns einzusenden.

Das Bureau der G.E.P.  
Tel. (051) 23 45 07, Dianastrasse 5, Zürich 2

## VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Mittwoch Morgen der Redaktion mitgeteilt sein.

5. April (Dienstag) Schweiz. Energie-Konsumenten-Verband. 14.15 h im Kongresshaus Zürich. Dr. E. Steiner: «25 Jahre Arbeit für die schweizerischen Energiekonsumenten». Hierauf Dr. h. c. A. Kaeche, Bern: «Das Projekt eines Grosskraftwerkes im Maggiatal».
8. April (Freitag) S.I.A. Winterthur. 20 h im Casino. Dr. P. de Haller: «Fortschritte der theoretischen Strömungslehre; Turbomaschinensbau».
8. April (Freitag) S.I.A. Chur. 20.15 h im Hotel Traube. Ing. F. G. Rüfenacht, Sissach: «Maschinelles Rohrreinigen».